

SIMPLICISSIMUS

Karnevals-Nummer



Preis: 50 Pfg

B.W.

Südlich der Donau

(Zeichnung von N. Wennerberg)

Die Tänzer

Soplasfa, heiffafa, heibidelbum!
Plas da, Plas da! Wir tanzen dich um!
Ammer grad aus,
Wauer ober Haus,
Brett ober Loch,
durch kommen wir doch.

Soplasfa, heiffafa, heibidelbum!
Plas da, Plas da! Wir tanzen dich um!
Dorn eine Aile mit wackelndem Kopf,
triefenden Haaren und armbiltem Schnopf,
Es schütteln die Brüste, es schüttelt das Sinn,
so walzt sie und büßt sie und hopft sie dahin,
Es fliegen die Nöde,
die Deine zwei Stöße,
jubbe und jubbei,
wie Culengeföret.

Soplasfa, heiffafa, heibidelbum!
Plas da, Plas da! Wir tanzen dich um!
Sonnendid, taglich, faller's kober,
Pfläschin mit Wäffchen, zwei Zentner und mehr,
Es schütteln die Seiten, es schüttelt der Bauch,
es schütteln die abhangenden Feißbaken aus,
es schütteln die Waden,
die frechtigen Schwaden,
jubbe und jubbei,
ein Pfaff ist dabei.

Soplasfa, heiffafa, heibidelbum!
Plas da, Plas da! Wir tanzen dich um!
Klapper und Klapper, mit mid und mit med,
Schneiderlein, Schneiderlein tanzt durch den Dreed,
Die Aile sein Nöflein, die Schwere sein Spizch,
und kann ich nicht steden, so bau ich und schief,
Es fliegen die Schöße,
o heibliche Schöße,
jubbe und jubbei,
wir sind Reiterei.

Soplasfa, heiffafa, heibidelbum!
Plas da, Plas da! Wir tanzen dich um!
Würdig und würdig, Salar und Barett,
tanz der Herr: Nächst ein bösch Menneutt,
So tanzen die Väter, so tanzen wir auch,
und ehren und leben den Großväterbrauch,
Steff hält er das Köpfchen,
feiß steht ihm das Söpschen,
jubbe und jubbei,
so storch er vorbei.

Soplasfa, heiffafa, heibidelbum!
Plas da, Plas da! Wir tanzen dich um!
Sinnig und sinnig und sinnig und ach,
sinnig und spinnig, im Kniegelenk schwach,
ein lyrischer Dichter mit Voten wie Gold,
wie tanzt er so jierlich, manierlich und hoch!
Die Lippen, wie süße,
wie süße die Fäße,
jubbe und jubbei,
o Liebe, o Mal!

Soplasfa, heiffafa, heibidelbum!
Plas da, Plas da! Wir tanzen dich um!
Iind Calme und Krumme
und Kluge und Dumme,
Gefunde, Malabe,
Serdreide und Orade,
süß und sauer,
König und Bauer,
Grafse und Steine,
werfen die Beine,
durch dich und durch dünn mit jubbe und jubbei,
hier jierlich und züchtig, da frechtlich und frei.

Soplasfa, heiffafa, heibidelbum!
Plas da, Plas da! Wir tanzen dich um,
tanzen durch Wallen und tanzen durchs Ter,
tanzen durch Kirchen und tanzen durchs Chor,
und tanzen durch Schenten und Schulen und Scheunen,
und kann und kein Graben, keine Secke und zäumen,
wir tanzen darüber,
mit Grazie hinüber,
jubbe und jubbei!
Kommt mit! Set dabei!

„Nest is es doch bei euch hier unterm Weisheitstischquator!“

©Ulav Gaste

Senfersmahlzeit

(Zeichnung von E. Raiter)



„Läß mir noch 'n bißchen deinen Fuß, morgen muß ich um eine Hand anhalten.“

Familie Ramler

Von Ludvig Thoma

(Zeichnungen von O. Wimmerberg)

Herr Ramler war in München Rentner.
Er wog die zwei bekannten Zentner
Und wohnte in der Lindbäumstraße,
Wo er dazu ein Haus besaß.

Sein Barvermögen, wie sie sagen,
Hat vierzigtausend Mark betragen.
Das ist verjährt mit vier Prozent
Ganz hübsch. Und Ramler war solvent.

Er war nicht tätig und geschäftlich
Und auch nicht arbeitseidenschaftlich,
Er nahm den Mietzins pünktlich hin
Und steigerte auch manchmal ihn.



Er ließ sich jeden Tag verlosen
Zu Cartel, Schaffkopf und Carotten,
War bei drei Kegelabend' und
Beim Zimmerfenschenhühnband.

Ich dachte, hiemit sei gegeben
Der Inhalt von Herrn Ramlers Leben.
Und sie — was seine Frau betraf —
Diesz Jenzi und geborne Graf.



Sie war natürlich neununddreißig,
In ihrem Fache auch so fleißig
Wie feierlich's der Herr Gemahl,
Der Gatte ihrer frühern Wahl.

Faßt als der Inhalt von zwei Mäusen
Erschien ihr ungeheurer Nutzen
Für jemand, der die Fülle liebt,
Der schönste Antik, den es gibt.

Und dann die Rundung unterm Rücken
War meterweise ein Entzücken,
Im Heiße legt' man seine Hand
Auf dieses schöne Wunderland.

Man kann sich denken, daß ihr Gatte
Nicht viel Verständnis für sie hatte,
Nach zwanzig Jahr' bleibt nichts zurück
Vom Feuer und vom Eheglatz.

Sie war, wie viele, unverstanden,
Das heißt, es kam ihr auch abhanden,
Der Donig, der ihr lieblich schien,
Und sonstiges von ihrem Dien.

Der Ehe waren auch gelungen
Zwei Söhner mit Befähigungen,
Die Jenzi jähle achtzehn Jahr,
Als Fanny taum noch liebheben war.

Sie waren beide rund entwidelt,
Aur daß die Fanny stark geputzelt
Von faurem Blate schien, und wußt
Der schuld' Papa sein Altkösel.

Der Grundcharakter der Erziehung
War nach der allgemeinen Meinung
Der von Mama, sehr rund und nett,
Entwicklungsfähig im Korsett.



Den ditto hinteren Partien
War jent schon mancher Reiz verliehen,
Sie gaulerten im Zukunftsblid
Als angenehmes Lustgefühl.

So weit nun alles, was persönlich
Den Leser int'ressiert. Gewöhnlich
Hat die Familie zweckbestrebt
So müheles als froh gelebt.

Am Vormittag beim Franziskaner,
Am Nachmittag dann nach getaner
Verdauung eine Tass' Kaffee.
So ähnlich war die Grundidee.

Des Abends ging dann ins Theater,
Was weiblich war, indes der Vater
Die Bettstüher' sich durch Bier verschafft'
Und fünf, sechs Schoppen Nebenfaß.



Des Nachts kam Amor an die Betten.
Vielleicht, daß ihn die Söhner hätten
Begrüßt, doch waren sie noch dumm.
Der Vater drehte sich bloß um.



Mama sah ihn mit Seufzen wandern
Vermuthlich hin zu einem andern,
Der danbar sich dem Gott erschloß
Und nicht mit Zimmerfenschen schloß.

In dieser bürgerlichen Weise
Verbrachte man in Ramlers Kreise
Den Tages-, Wochen-, Monatslauf,
In diesem Jahre hör' es auf.

Und zwar, wie stets am Fasttrande
Kam das Verderbnis nun zustande
Im Karneval. Es war auch hier,
Wie immer, doch es waren vier.

Begonnen hat es bei der Mutter.
Sie war zu reif, zerging wie Butter
Am Feuer eines Augenblicks.
Fast ohne Watten des Gesicht's.

Ihr Mann war wieder beim Carotten.
Da konnte sie sofort verlosen
Ein Mensch von Schmeberrers Ballett.
Sie schwamm in Glück und er im Fett.

Der Sündenfall war unabwendlich
Und er geschah so selbstverständlich,
Als wenn es wirklich gar nichts wär';
Sie dachte ebenso wie er.

Und dachte an den Zimmerfenschen;
Das war ihr hinterer von Nutzen
Zu ihrer Selbstensaubigung
Bei diesem ersten Seitenprung.

Werkwürdig doch, wie oft wir leben
Das Gleiche gleichzeitig geschehen,
Dies heißt dann wohl Duppelstaf
Der Fälle, wer so was versteht.

Als Jenzl fiel, am gleichen Tage
War Kamler in derselben Lage,
Und glaubte, daß die Nummer
Allein auf seiner Seite sei.

Das reißt so manche Gänferliche
Fast härter wie das Eigentliche;
Die Sünde liegt im Intellekt
Und schweigt in nichts als wie im Stet.

Es war, vermittelt auch des Letztes,
Ein Sündenfall des Intellektes,
Und Kamler freute sich am Schein,
Ein lächerlicher Mensch zu sein.



Ihm diene färmlich zur Netname
Das aufgeputzte Mensch, die Dame,
Mit der er so umfaltungen sah
Und irgend etwas Teures fraß.

Den Schluß des Abends zu erraten,
Ist unschwer. Daß er noch in Laten
Der Schlechtigkeit zu Ende ging,
Die Meinung hierfür ist gering.

Jedoch der Wille und Verfaße
Gereichen ebenso zum Fläche,
Weil immerhin, sagt der Jurist,
Die Absicht schon verwerflich ist.

So war nun Jenzl nebst dem Gatten
Auf schiefem Weg', und beide hatten
Die Schuld an dem verbotnen Gift,
Was ihre Töchter anbetrifft.

Er nicht dabem, sie auf dem Valle —
Du lieber Gott, in diesem Falle
Denkt sich ein Kind und sagt für sich:
Ich mach' es nach, und warum nicht?



Für Jenzl gab sich ein gelodter
Student, ein sogenannter Doktor,
Mit so viel Dummheit eingefloßt,
Wie es für junge Mädchen paßt.

Am Anfang schüchtern, später frecher,
Zuletzt ein Sittlichkeitsverbrecher,
Zuerst ein froher Jugenddrang,
Dann zielbewusster Wackelstang.



Erst sträubte sich die arme Trude,
Dann sah sie doch in seiner Wade;
Der Engel, der sie stets beschützt,
Entfernte sich, weil er nichts nützt.

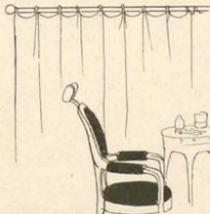
Sie ging mit einer absoluten
Verwogenheit schon auf Nebouten
Und sah als flotter Domino
Den Vater einmal irgendwo.

Und alles, was sie da bemerkte,
War so, daß es sie noch bekräftete,
Wie schnell entleitet aus der Hand
Das härtelste Familienband!

So ging's bei Kamlers im Terzette,
Was aber, frag' ich, in was hätte
Nun Fanny noch zurückgebrängt,
Wie sie an diesem Abgrund hängt?

Ein Zahnarzt war es, der die Aemste
Durch Güte und aufs allerwärmste,
Fast väterlich darum beschwor,
Daß sie den Zugenpreis verlor.

Der Habicht wird nur desto fähner,
Wenn eins der sanften, guten Bühner
In seinen Krallen ängstlich pupft.
Die Federn werden ausgepupft.



Das „wie“ erlaßt mir, auch zu schildern.
Es führte nur zu solchen Bildern,
Daß jemand mit bewegter Hand
Sie hinterlegt' als Denunziant.

Kurz: Fanny war die Pfirsichblüte
Von süßender Charaktergüte,
Und war entblüht und gepflückt,
Wie es so manchem Zahnarzt glückt.

Der Vater der Familie Kamler
Wird fousajagen Lumpensammler,
Die beiden Töchter, sie und er,
Wer schlechter ist? Die Wahl ist schwer.

Was dann? So fragt man tief in Sorgen;
Wie wird die Zukunft, wird das Morgen?
Wie kann es geben? frag' ich mich.
Ich glaube ziemlich fengereich.



Die Mutter ist nun schon im Schuffe,
So weit von ihrem Uenlusse,
So weit von ihrem alten Glück.
Die Alte findet nicht zurück.



Der Vater bleibt — das läßt sich denken —
Ein Lump, bis er in den Helenten
Die Widat verpüert. Am Marterpfahl
Wird er wohl fromm und kerikal.



Die Töchter werden sich entwickeln
In wilder Luft. Von ihren Diefeln
Wird Fanny im Gesichte frei.
Die Seele? Das ist zweierlei.

Sier kann nichts Gutes mehr entspringen.
Papa wird zimmerfuschenschieben;
Die Mutter läßt es gern gelieben,
Sie achter's nicht und denkt an wen.

Verlassen wir die öde Stätte!
Wenn jeder Mensch die Jugend hätte,
Die uns von felter innenohnt,
Dann würde sie nicht so belohnt.

Symptom

(Zeichnung von E. Rainer)



© HANS AMOUR, GYMNASIUM & CO

„Nein, weißt du, Kind, du hast direkt einen tiefen Eindruck auf mich gemacht.“ — „Du Schlot, ich habe mir gleich gedacht, daß du kein Geld bei dir hast.“

Der Ausfjank unferes zu einer **Weltberühmtheit** gewordenen Spezialbieres

Salvator

findet **alter Sitte und Herkommen gemäß** in München im März statt. Der Verkauf hat bereits begonnen.

Um sicher zu sein, auch wirklich „Salvator“ und nicht etwa eine der vielfachen Imitationen desselben zu erhalten, wolle man auch auf die **nachstehend abgebildete, auf jedem Gebinde und jeder Flasche angebrachte Schutzmarke** achten, die wie die Bezeichnung „Salvator“ selbst uns patentamtlich **geschützt** ist.



Actiengesellschaft Paulanerbräu
Salvatorbrauerei
München.



No. 14.^o Deutsche Post in China 1905.
1 1/2 Dollar — statt 3 Mark — statt M. 4.— nur M. 2.—
Easern billig!



No. 11.^o Deutsche Post in Marocco 1905.
3 centimos — 1 Peseta nur M. 3.—



No. 13.^o Deutsche Post in China 1901.
3—80 Pf. nur M. 4.—, 3 Pf.—5 M. komplette Serie nur M. 32.—



No. 12.^o Deutsche Post in China 1901
5 M. Reichspost statt M. 4.— nur M. 2.50



Bergedorf 1861. 1 Schilling schwarz auf weiss, gelb. Briefstück M. 100.—, 1/2 Schilling hellblau auf Briefst. M. 120.—, 1/4 Schilling dunkelblau auf Briefst. M. 200.—



No. 15.^o Deutsche Post in China 1905.
1—40 cents, gem. Wasserzeichen nur M. 120



Gibraltar 1886.
1 Schilling
* M. 60.—
* M. 70.—



Mauritius 1848. Ipeny rotorange, bopplidit. In Fern, beidli & Sings anmerk. erhalt! Preis sat Satrage.

Der Briefmarkensport hat in den letzten Jahren einen erfreulichen Aufschwung erfahren, besonders werden für Marken, die sich noch auf dem Originalbrief befinden, doch waren dies meist lose Stücke. Vor einiger Zeit wurde der obenstehend abgebildete Brief aufgefunden, der besonders dadurch interessant ist, dass sich auf ihm das einzig bekannte Paar der so äusserst gesuchten und so sehr selten in schönen Exemplaren vorkommenden 108 Parale Rumänien befindet. Ausser diesem Doppelstück ist dazu noch ein drittes Einzelstück auf dem Brief. Von der weniger seltenen 37 Parale Rumänien sind zwei lose Paare bekannt, wovon das eine im Besitze des Herzogs Ferrari ist, das andere ein Ganzstück in der bekannten Sammlung des Herrn Baron von Rothschild in Wien bildet.

Der Wert des Stückes beträgt 20,000 Mark.

Der Brief ist im Besitze meiner Firma und bitte Interessenten sich mit mir in Verbindung setzen zu wollen.

Neben dieser Seltenheit finden fortgeschrittene Sammler in meinem reichhaltigen Lager von Marken aller Länder gute Gelegenheit, ihre Sammlung selbst bis zu den grössten Raritäten zu vervollständigen. — Reichhaltige **Auswahlsendungen** stehen Interessenten **ohne Kaufzwang** gerne zu Diensten. — **Briefmarkensammler** bitte um Aufgabe ihrer Adresse. Dieselben erhalten dann meine periodisch erscheinenden **Gelegenheitsangebote gratis** zugesandt.

M. Kurt Maier, Berlin 26 W. 8

* bedeutet ungebraucht.

Friedrichstrasse 187/88.

* bedeutet gebraucht.

Münchener Mädel

(Schilderung von C. Reiner)



„Geh, gib mir meine Weißwürst. Das is mei Veronal für meine Bewußtseins!“



SCHIDERS plastisch-anatomischer HAND-ATLAS

Neue 3. Auflage
Herausgeber: Dr. M. Auerbach
Mitarbeiter: FRANZ VON STUCK
Preis: geb. M. 16.—, brosch. M. 14.—.

Kunst u. Dekoration urteilt: „Für bildende Künstler ist das denartige Handbuch schlechtester menschenwürdig.“
Verlag Seemann & Co.
Leipzig.

Druckerei
HUGO WOLFF, Hamburg 30 c.

Photo-Apparate erkrankungsarme Modelle von Voigtlander & Sohn, Carl Zeiss in Jena, mit Objektiven von Voigtlander, Goerz, Meyer u. a. etc. Inventionen meist — Teilzahlungen.
Doppel-Prismen-Binokles u. andere Optiken. Ferngläser erster Fabrikation. Verlangen Sie gratis u. k. Preisliste kostenfrei.
Köhler & Co.
Breslau 5, Postf. 22/18.

Alle verschicken
Postmarken
100 Klein. 400, Austria 5. 2.—
500 Klein. u. K. 2.50 1000 Klein. nur 11.—
60 Austria. — 4.— 1000 Klein. — 48.—
200 Engl. Klein. — 4.50 100 Frankl. — 4.50
100 Engl. Klein. — 3.— 100 Deutsche — 3.—
Max Herbart, Wismar, Hamburg H.
Gravure, Litho, Photographie, etc. u. a. m.

Wagner & Ulmer, Porzheim
Gold- und Silberwarenfabrik.
Spezialität:
Fabrikation feinsten Email- u. Tula-Waren
Alleiniges Reproduktionsrecht für Email der Erbwärter des berühmten Münchner Künstlers
F. v. REZNIČEK
Irene Reproduktionsrecht des Wieneren englischen Silberkünstlers
GEORGE WRIGHT
Verkauf nur an Grossisten.

Sie rauchen?

Dann werden Sie es auch schon oft unangenehm empfunden haben, morgens beim Erwachen einen schlechten, pappigen Geschmack und einen verschleimten Rachen zu haben. Auch Ihre Zähne werden eine schmutzige, gelbliche Farbe zeigen und Ihr Atem wird stets nach Zigarrenrauch riechen. Sie brauchen aber deshalb auf den angenehmen Nervenreiz und die entkeimende Kraft des Tabaks nicht zu verzichten, wenn Sie sich vor den unangenehmen, oben erwähnten Folgen des Rauchens durch den Gebrauch der Zahnpasta PEBECO schützen. PEBECO reinigt Ihre Zähne, erfrischt Ihren Geschmack und benimmt dem Atem den ablen Geruch.

Probetuben versenden gegen Einsendung von 20 Pf. = 25 hr. = 25 cts.

P. Beiersdorf & Co., Hamburg F. 30.



Ver- her!
Gegen Korpulenz gebraucht man in Paris
„Le Thé Mexicain du Dr. Jawas“
ohne die Gesundheit zu schädigen, mit vorzüglichem Erfolg. Ohne jede Bill.
„The Mexicain“ wird zubereitet in der Apotheke Nardetzki-Bezanl, Paris.
Die Korpulenz besteht nicht allein in der Bildung der Figur, sondern umfasst vor der Zeit als **The Mexicain von Dr. Jawas macht schlank u. verleiht graziose Taille.**
Erfolg übermenschlich! Man bitte sich vor Nachahmungen und achte auf den Namen „The Mexicain“ von Dr. Jawas, Paris.
Man verlange Prospekt.
Preis per Paket M. 4.70.

Engrosdepot in Deutschland: Ludwigshöhe München; Berlin: Schützen-Apoth., Friedrichstr. 177; Breslau: Neuschwanz-Apoth.; Aalen-Apoth.; Hannover: Löwen-Apoth.; Leipzig: Engel-Apoth.; Österreich-Ungarn: Josef von Thöni, Budapest.

WANDERER
Fabrikationszweige:
Wanderer-Fahrräder
Wanderer-Motorräder
Wanderer-Fräsmaschinen
Continental-Schreibmaschinen
Wanderer-Werke A.-G.
Schöna u. b. Chemnitz
ca. 2000 Arbeiter

COGNAC MACHOLL
Vorzügliche Marke
Deutscher Cognac aus
franzö. Wein
Nur echt mit rotem Aufdruck „MACHOLL“

Der „Simphonien“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen jederrzeit entgegengenommen. Preis pro Nummer 30 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 3.80 M. bei direkter Zusendung unter Kreuzband in Deutschland 5 M., im Ausland 5.80 M.; pro Jahr 14.40 M. bei direkter Zusendung 20 M. resp. 22.40 M. — Die Liebhaberausgabe, auf qualitativ ganz hervorragendem schönen Papier hergestellt, kostet für das halbe Jahr 15 M. bei direkter Zusendung in Rolle versandt 10 M., im Ausland 12 M., für das ganze Jahr 30 M. bei direkter Zusendung in Rolle 30 M. resp. 41 M., in Österreich-Ungarn Preis pro Nummer 30 h, pro Quartal 4.40, mit direktem Postversand 4.80. — Inbetracht der Gebühren für die 13 gesplante Nonparillenzellen 1.50 M. Reichswährung. Annahme der Inserate durch sämtliche Bureaux der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse.

ZEISS FELDSTECHER

FÜR REISE • SPORT • JAGD

THEATERGLÄSER

:: Vergrößerung 3fach ::

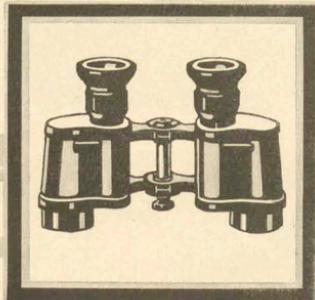
Zubeziehen zu gleichen Preisen durch die meisten optischen
Geschäfte sowie von

CARL ZEISS • JENA

Berlin :: Frankfurt a.M. :: Hamburg :: London :: Mailand
:: Paris :: St Petersburg :: Tokio :: Wien ::

Prospekt T 35 kostenfrei.

HOHE
LICHTSTÄRKE.
GROSSES
GESICHTSFELD.



Münchener Humor

Hundert Zeichnungen und Witze von J. V. Engl
In Taschenformat mit hübschem Umschlag 1 Mark
Su beziehen durch die meisten Buchhandlungen oder direkt vom
Verlag Albert Langen in München-Ö

Lassen Sie sich von diesem Manne Ihr Lebensschicksal voraussagen!

Sein wunderbares Können, das menschliche Leben von der
Ferne aus zu lesen, erstaunt alle die, welche ihm schreiben.

Tausende von Leuten in allen Lebenslagen haben schon von seinem Rat profitiert. Er
zählt Ihre besonderen Fähigkeiten auf, zeigt, wo Ihnen Erfolg winkt, wo Ihnen Freund,
wer Feind, sowie die guten und schlimmen Wendepunkte Ihres Lebens.

Seine Beschreibung vergangener, gegenwärtiger und zukünftiger Ereignisse wird Sie
erstaunen, wird Ihnen nützen. — Alles, was er dazu braucht, ist Ihr Name (in Ihrer
eigenen Handschrift) sowie Geburtsdatum und Ge-
schlecht. **Kein Geld nötig.** Beziehen Sie sich einfach
auf diese Zeitung und verlangen Sie eine Leseprobe
gratis.

Herr PAUL STAHMANN, ein erfahrener deutscher Astrologe,
Ober-Newsadern, sagt:

*„Die Horoskope, die Herr Professor Rosny für mich ausgestellt hat, sind
ganz der Wahrheit entsprechend. Sie sind ein sehr gründliches, sorgfältiges
Stück Arbeit. Da ich selbst Astrologe bin, habe ich seine planetarischen Berech-
nungen und Angaben genau untersucht und gefunden, dass seine Arbeit in allen
Essenheiten perfekt, er selbst in dieser Wissenschaft darobas besonders ist. Herr
Professor Rosny ist ein wahrer Menschenfreund; jedermann sollte sich seiner Dienste
bedienen, denn er lassen sich dadurch sehr viele Vorteile erzielen.“*

Baronin BLANQUET, eine der talentiertesten Pariserinnen,
sagt:

*„Ich danke Ihnen für meinen vollständigen Lebenslauf, der wirklich ausserordent-
lich akkurat ist. Ich habe schon verschiedene Astrologen konsultiert, doch niemals
erhielt ich eine so eingehende, so vollständig aufzufassende Antwort. Ich
will Sie gerne empfehlen, und Ihre wundervolle Wissenschaft unter meinen Freunden
und Bekannten bekannt machen.“*

Wenn Sie von dieser Offerte Gebrauch machen und eine Leseprobe erhalten wollen, senden Sie einfach
Ihren vollen Namen und genaue Adresse ein, nebst Tag, Monat, Jahr und Ort Ihrer Geburt (alles deutlich ge-
schrieben), sowie Angabe, ob Herr, Frau oder Fräulein. Nach Belieben können Sie auch 50 Pf. in Briefmarken
Ihres Landes beilegen, für Porto-Auslagen und Schreib-Gebühr. Adressieren Sie Ihren mit 20 Pf. frankierten
Brief an ROXROY, Dept. 775 D, 177 a Kensington High Street, London W., England.



Ein guter Breslauer-Gewerbe-Brantwein

ist das reellste Frühstücksgetränk. — Der Einkauf ist Vertrauenssache.

Die Fabrikate der Brennerei zum

Kupferhammer, Breslau X, geg. 1730

bieten vollste Garantie in Bezug auf Güte.

Direktor Versand à Flasche 0.65 bis 2.25 Mk. nur nach Orten
ohne Vorverkaufsstelle.

Reklame-Probier-Pakete Nr. 1

mit 4 Flaschen für M. 4.30 franko inkl. gegen Nachnahme.



Wilt Du werden federleicht,
Nur durch Radern wird's erreicht.

Holzwarenfabrik Hildburghausen,

Aug. Schütze in Hildburghausen (Herzogtum Meiningen)
empfiehlt Raderrappart mit Rollen zu Mk. 36.— Raderrappart mit Gietwengel
zu Mk. 40.—, verstellbar für Herren, Damen und Kinder.
Seit 19 Jahren Tausende verkauft. Glänzende Anerkennungen. Ausfertigte
Brochüre Nr. 53 mit 200. Illustrationen unentgeltl.

Wozu?!

(Fortsetzung von Henry Kling)



„Sünder, eigentlich ist das ein Anfinn, daß man sich zum Eberbruch maßiert!“



CEDERLUND
GENUINE CALORIC PUNCH

Echt schwed. Punch, Genusgetränk allererst. Rang, enthält, ohne Heilmittel, Hervorr. Kalorien-Liefer. Unübertroffen. Qual. 28 erste Auszeichnungen. In den 16 Weinhandlungen, sowie direkt v. Generaldep. L. Deutschl. ; lat. u. fremdl. Land.

Angostura-Bitters

„Genuine Orraro“ versendet zollfrei

Henry Loebel
Hamburg.

Carlshamms Flagppunsch

Populärste u. feinste schwedische Punch- u. u. markte

Generaldep. / Deutschland

Henry Loebel
Hamburg.

Loebel's „Gemischter“

Amerikaner bester u. Bitterlikör

Versand nach allen u. Wettteilen

Henry Loebel
Hamburg.

Der Schluch der Mannheit!

Das große Rätsel

Was kein Arzt, weder ein beliebiger Arzt, noch ein renommierter Spezialist im weitesten Umfange zu lösen vermag, ist seit Jahren ein sensationelles Heilmittel gegen die heftigsten Schmerzen des Mannes.

Reinhold Werther :: Darmen-III

Arterienverkalkung?

Wie schützt sich mich gegen?

Dr. L. GARDNER'S

Der Mensch stirbt nicht, er bringt sich um

Nach unzweifelhafter Lebensweisheit Erkenntnis sein Leben vor der Zeit und nicht durch Krankheiten, unter denen die Arterienverkalkung die größte Rolle spielt, gefährdet zu Grunde. Wie dieses verheerende Krankheits, der Durchschütteln von 100 Millionen 2 zum Opfer fallen, erfolgreich vermeiden und bekämpfen können, erläutern wir in unserer verständlicher Form die obengenannte Broschüre.

Es sollte unsere Aufgabe sein, unser Leben bis in die 80 Jahre hinein zu verlängern, was unter Berücksichtigung der hier angegebenen Verhaltensmaßnahmen leicht sehr wohl gelingen dürfte.

Zu beziehen gegen Einsendung von 2 Pf. (auch in Briefen) an Verlag **Hans Hedewig's Nachf. in Leipzig 107** und durch alle Buchhandlungen.

„Wach auf“ Der Gipfel der Reinlichkeit

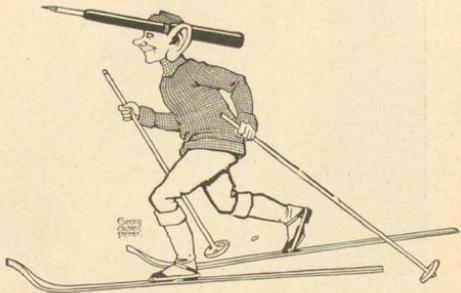
Das schmerzlose hygienische Rasiermittel des Kenners

Keine Seife!

Das Rasiermittel Sr. Majestät des Kaisers u. Königs, hoher und höchster Fürstlichkeiten, der Herren Offiziere, sowie ärztlich. Kreise.

1 Tube „Wach auf“ ersetzt Seife, Schaum, Pinsel, Wasser und Napf und ist stets zum Rasieren gebrauchsfertig. Das Rasieren mit „Wach auf“ ist ein Vergnügen, schnell, einfach, bequem, angenehm, schmerzlos.

Große Tube M. 1.50 — 2.00 Kr., mehr als doppelte Tube M. 2.50 — 3.00 Kr., in sehr zarten weiden Stangeform M. 3.50 — 4.20 Kr. Ein „Wach auf“ Schabnapf mit seiner Majestät des Kaisers u. Königs, Sr. Majestät des Kaisers u. Königs, Sr. Majestät des Kaisers u. Königs, Berlin NW 7, Mittelstraße 7. B. — Engerer u. Co. (Lager) — Uster den Lindau 61. General-Depot f. Oesterreich-Lugana: M. Wallace, K. u. Hoflieferant, Wien I, Kärntnerstraße 31.



Die Intelligenz vermisst auch da Nicht gerne ihren „Penkala“!

„Penkala“-Füllbleistift, der immer schreiberechte und spitze Stift ist von M. I. — ab in jeder Schreibwarenhandlung zu haben.

Fidele Gesellschaft!

(Zeichnung von Ernst Hellmann)



„So geht das aber nicht weiter, Kinder, — dies ist ja schon die zwanzigste Kupferberg Gold!“



„Wenn mein Mann nur nicht merkt, daß du was gemerkt hast, daß er was merkt!“

Stimme des schwarzen Engels

Hiß dich hin! Die Stunde eilt.
Die Stunde eilt!
Füll' dir Luft aus heißem Munde!
Gib dein faumelndes Gebicht!
Schon verflücht' die Stunde auf die Stunde,
und du weißt, das Schicksal lacht dich nicht . . .

Jauheh! Die Stunde eilt.
Die Stunde eilt!
Dein ist dein, was du am Herzen hast,
dein ist diese ganze Welt,
Alles dein, für eine Stunde fast . . .
Schon merkt die Stunde, die dein Blut zerstückelt.

Maximilian Brandt

Ballade

(Zeichnung von W. Schmidberger)

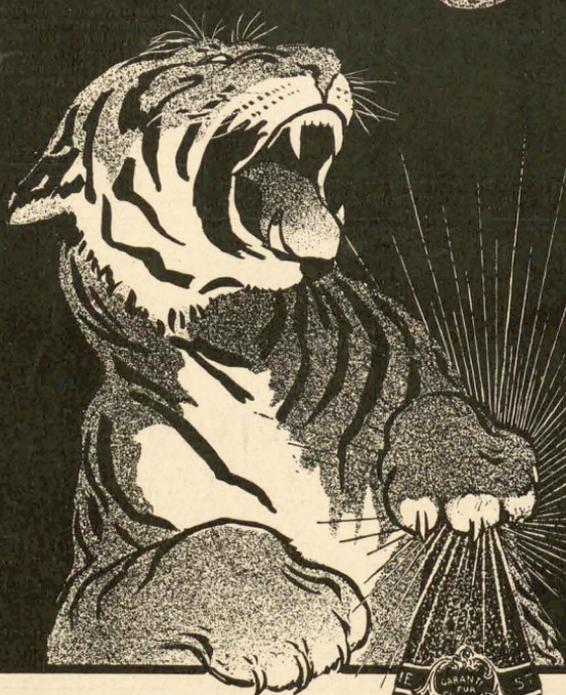


„... er war nicht dümmter als die meisten,
und hatte viel mehr Lebensart
als fünf bis sechsen, jugerfahren
und breiten Haaren im blonden Bart.

Sind da wie dich schon lauern haben
im Zwielicht der verkehrten Nacht,
sprach er noch leise von der nahen
und bald-erwarteten Frühlingspracht.

„Noch dacht' ich: lassen wir ihn laufen,
der gibt mir ja auch so sein Geld —
da wartet du mit ihm schon im Kaufen,
und futsch war seine Frühlingspracht...“
statt Hieronymus Meinrich

BÉNÉDICTINE



René SIMAY 10

CHAMPAGNE STRUB

*Blankenhorn & Co.
St. Ludwig 18*

Rameltränke

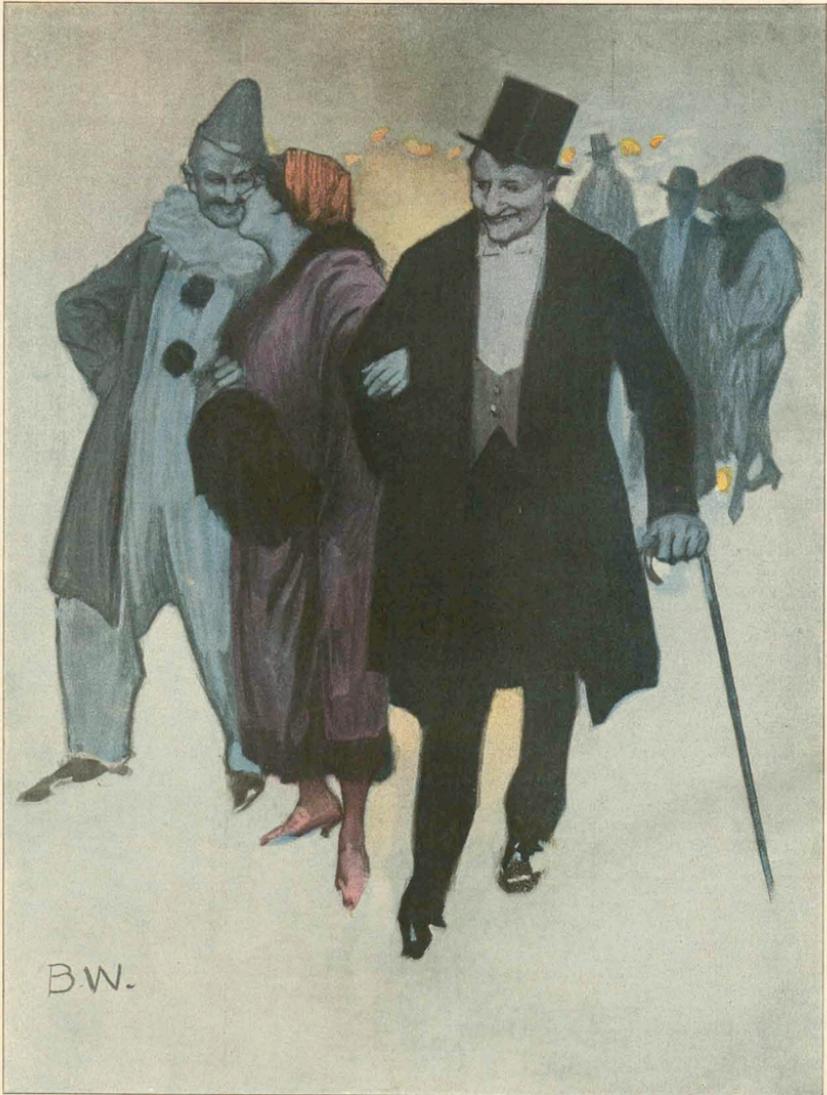
(Zeichnung von H. Weimer)



„Dein Mund ist die Zisterne in der Wüste meiner Ehe!“

Aschermittwoch

(Zeichnung von V. Wennerberg)



„Die Dämmerung kommt — die Moral bricht an!“